

Bericht über die Berücksichtigung der Querschnittsziele im Rahmen der Umsetzung des Operationellen Programms EFRE Schleswig-Holstein 2014-2020 (OP EFRE)



INHALTSVERZEICHNIS

Tabellenverzeichnis.....	- 2 -
1 Einleitung.....	- 3 -
2 Bewertungsergebnisse	- 4 -
2.1 Prioritätsachse 1	- 5 -
2.2 Prioritätsachse 2	- 9 -
2.3 Prioritätsachse 3	- 13 -
2.4 Prioritätsachse 4	- 16 -
2.5 Prioritätsachse 5	- 18 -
3 Anlage.....	19

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Zahl der Projekte und durchschnittliche Punktzahl der Projekte bei der Bewertung der Querschnittsziele in den Maßnahmen der Prioritätsachse 1	- 7 -
Tabelle 2: Zahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen und Männer in den Maßnahmen der Prioritätsachse 1.....	- 9 -
Tabelle 3: Zahl der Projekte und durchschnittliche Punktzahl der Projekte bei der Bewertung der Querschnittsziele in den Maßnahmen der Prioritätsachse 2	- 11 -
Tabelle 4: Zahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen und Männer in den Maßnahmen der Prioritätsachse 2.....	- 13 -
Tabelle 5: Zahl der Projekte und durchschnittliche Punktzahl der Projekte bei der Bewertung der Querschnittsziele in den Maßnahmen der Prioritätsachse 3	- 15 -
Tabelle 6: Zahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen und Männer in den Maßnahmen der Prioritätsachse 3.....	- 16 -
Tabelle 7: Zahl der Projekte und durchschnittliche Punktzahl der Projekte bei der Bewertung der Querschnittsziele in den Maßnahmen der Prioritätsachse 4	- 17 -
Tabelle 8: Zahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen und Männer in den Maßnahmen der Prioritätsachse 4.....	- 18 -
Tabelle 9: Anzahl der Projekte nach Punktzahlen bei der Bewertung des Querschnittsziels Nachhaltige Entwicklung in den Maßnahmen des Programms.....	19
Tabelle 10: Anzahl der Projekte nach Punktzahlen bei der Bewertung des Querschnittsziels Gleichstellung von Männern und Frauen in den Maßnahmen des Programms	22
Tabelle 11: Anzahl der Projekte nach Punktzahlen bei der Bewertung des Querschnittsziels Nichtdiskriminierung in den Maßnahmen des Programms.....	24

1 EINLEITUNG

Die Querschnittsziele „Nachhaltige Entwicklung“, „Gleichstellung von Männern und Frauen“ sowie „Nichtdiskriminierung“ nehmen bei der Umsetzung des OP EFRE in Schleswig-Holstein eine besondere Stellung ein. Auf Basis der Vorgaben des OP EFRE 2014-2020 werden die Querschnittsziele mit einer gebündelten Strategie umgesetzt, welche in ein konkretes Konzept zu den Querschnittszielen eingeflossen ist. Das Konzept konkretisiert die strategischen Ansätze des OP EFRE 2014-2020 und beinhaltet zum einen auf Basis eines Kooperationsmodells die Installierung von Fachkräften bei den mit der Umsetzung des OP EFRE beauftragten Dienstleistern IB.SH und WTSH. Zum anderen wurden für die Umsetzung der Querschnittsziele jeweils spezifische Bewertungstools entwickelt, die im Rahmen des Projektantrags- und -auswahlverfahrens angewendet werden und gewährleisten sollen, dass bei allen geförderten Projekten die Querschnittsziele berücksichtigt werden.

Entsprechend ihrer Bedeutung dient das Konzept für die drei Querschnittsziele als Handlungsgrundlage für die Umsetzung nahezu sämtlicher Vorhaben des OP EFRE. Durch die Beratung der Antragsteller und Zuwendungsnehmer, die fachliche Begleitung durch die Fachkräfte Querschnittsziele im gesamten Projekt- und Programmzyklus und durch die Befassung mit den im Antragsbogen beschriebenen Kriterien sollen Impulse gegeben werden, die Beiträge der Vorhaben für die Querschnittsziele zielorientiert erfassen, bewerten und auswerten zu können und bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten verstärkt zu verfolgen. Das Konzept soll im Programmverlauf auf Basis der Erfahrungen, Erkenntnisse und Evaluierungen fortlaufend angepasst und weiterentwickelt werden.

Bestandteile des Konzepts sind im Einzelnen

- eine Beschreibung für die Durchführung der Aufgaben der beiden Fachkräfte Querschnittsziele bei den Dienstleistern sowie
- die Kriterien und das Schema für die Bewertung der Querschnittsziele.

Im Rahmen der mit den beiden Dienstleistern, IB.SH und WTSH, geschlossenen Aufgabenübertragungsverträge wurden zur Umsetzung des Konzepts für die Querschnittsziele entsprechend jeweils eine Personalstelle eingerichtet:

- federführend für das Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung eine Stelle bei der WTSH,
- federführend für die Querschnittsziele Gleichstellung und Nichtdiskriminierung eine Stelle bei der IB.SH.

Beide Stellen sind seit November 2015 besetzt. Sie werden durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie aus Mitteln der Technischen Hilfe kofinanziert.

Die Bewertung der Projekte mit Blick auf ihre Beiträge zu den Querschnittszielen erfolgt in einem zweistufigen, formulargestützten Verfahren:

- Antragsbogen Querschnittsziele (als Anlage des Förderantrags): In diesem Formular sind vorhabenbezogene Angaben zu den drei Querschnittszielen vom Antragsteller auszufüllen. Die Befassung mit den Antragsbögen „Querschnittsziele“ und die Beratung und Information zu den Querschnittszielen sollen die Projektträger in die Lage

versetzen, das eigene Vorhaben frühzeitig im Hinblick auf die Unterstützung der Querschnittsziele einzuschätzen und bei Bedarf zielgerecht zu modifizieren.

- Bewertungsbogen (Bewertungsmatrix): Hier erfolgt eine Prüfung der Angaben des Antragstellers durch die Dienstleister IB.SH und WTSH (inkl. Angaben zum Umwelt-Monitoring und zur Erhebung des 40%-Ziels der Landesregierung zur Unterstützung der Energiewende). Am Ende erfolgt eine Bewertung und Punktvergabe für das Vorhaben.

Die Bewertungsbögen (Bewertungsmatrizen) für die Querschnittsziele wurden zunächst in zwei Workshops am 15. und 27. Januar 2015 und in einer Sitzung der vom Begleitausschuss aus seiner Mitte eingesetzten Lenkungsgruppe am 11. Februar 2015 diskutiert. Die Bewertungsmatrizen sind Bestandteil der Auswahl- und Fördergrundsätze. Der Begleitausschuss hat sich in seiner Sitzung am 26.02.2015 mit den Auswahl- und Fördergrundsätzen und den Bewertungsbögen befasst und diese einstimmig genehmigt.

Durch die Anwendung der für die Querschnittsziele entwickelten Bewertungsinstrumente wird nicht nur die Auswahl der Projekte und somit die Umsetzung des Programms gesteuert. Mit ihrer Integration in das Antrags- und Bewilligungsverfahren und somit auch in sämtliche von den Projektträgern auszufüllenden Antrags- und Indikatorenformulare soll – neben den „harten“ Lenkungseffekten in Richtung der Querschnittsziele – insbesondere auch der „weiche“ Aspekt einer erhöhten Bewusstseinsbildung bei den Antragstellern in Bezug auf die Querschnittsziele unterstützt werden.

In diesem Bericht werden ergänzend zu den Ergebnis- und Outputindikatoren des jährlichen Durchführungsberichts die einzelnen Projektbewertungen zu den Querschnittszielen zusammenfassend dargestellt. Anzumerken ist, dass sich im Verlauf der konkreten Programmumsetzung und nach den ersten praktischen Erfahrungen, die mit der Umsetzung des Konzepts zu den Querschnittszielen gesammelt werden konnten, ein Überarbeitungsbedarf bei den Bewertungsbögen gezeigt hat. Auch im Rahmen der begleitenden Evaluierung wurde empfohlen, die Bewertungsinstrumente weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund wurde auf einem weiteren Workshop am 6. Dezember 2016 eine Überarbeitung der Bewertungsbögen diskutiert, die sich derzeit in der Abstimmung befindet. Der vorliegende Bericht bezieht sich jedoch noch auf einen Stand, in dem die angeregten Überarbeitungen noch nicht eingeflossen sind. Der Datenstand ist kohärent zu dem des jährlichen Durchführungsberichts: 31.12.2016.

2 BEWERTUNGSERGEBNISSE

Im Folgenden werden die Ergebnisse der vorhabenbezogenen Bewertung der Projekte dargestellt, die seit der Genehmigung des schleswig-holsteinischen EFRE-Programms im September 2014 bis Ende 2016 bewilligt wurden (Datenstand 31.12.2016). Insgesamt wurden seit Programmbeginn 122 Projekte bewilligt, davon stammen zwei Projekte aus der Technischen Hilfe. Mit Bezug auf die vier inhaltlichen Prioritätsachsen zeigen sich Unterschiede im Stand der Programmumsetzung: In der Prioritätsachse 1 wurden bislang 36 Projekte für eine Förderung ausgewählt, in der Prioritätsachse 2 wurden 79 Projekte gefördert. Dagegen wur-

den bis Ende 2016 in den beiden Prioritätsachsen 3 (4 Projekte) und 4 (1 Projekt) nur wenige Projekte unterstützt.

2.1 PRIORITÄTSACHSE 1

Zur Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation in Schleswig-Holstein wurden in der Prioritätsachse 1 bislang 36 Projekte für eine Umsetzung ausgewählt und bewilligt:

- Dabei wurden 6 Vorhaben im Rahmen der Förderung von Kompetenzzentren unterstützt.
- 7 Projekte wurden im Bereich von Transfer-, Cluster- und Netzwerkstrukturen gefördert.
- In der Maßnahme Betriebliche Innovation wurden 15 Projekte für eine Förderung ausgewählt.
- In 8 Fällen wurde die Einstellung von Innovationsassistent(inn)en gefördert.

Kompetenzzentren:

Entlang den Spezialisierungsfeldern der RIS lassen sich die geförderten Kompetenzzentren verschiedenen Wissenschafts- und Forschungsfeldern zuordnen: Demografie und Bildung, Biotechnologie, Marine Aquakultur, Nanosystemtechnik, Informationstechnik (Breitband) sowie Erneuerbare Energien und Klimaschutz. Die Abschätzung des Beitrags der geförderten Kompetenzzentren zu den Querschnittszielen stellt sich wie folgt dar:

- Mit Bezug auf das Querschnittsziel Nachhaltigkeit erhalten 2 Kompetenzzentren eine neutrale Bewertung, 3 Zentren wird ein positiver Beitrag attestiert und 1 Zentrum wird ein erheblich positiver Beitrag zugemessen. Die Beurteilung für die 3 Zentren mit positivem Beitrag bezieht sich auf indirekte Effekte der Kompetenzzentren, die sich primär aus dem Wissenschafts- und Forschungsfeld ableiten, denen das Kompetenzfeld thematisch zugeordnet ist. Direkte projektbezogene Wirkungen werden für die 3 positiv eingestuften Zentren nicht ermittelt. Für das Zentrum mit einem erheblich positiven Beitrag erklärt sich die Gesamtgröße dagegen aus positiven direkten und indirekten Wirkungen.
- Für das Querschnittsziel Nichtdiskriminierung werden bei 4 Kompetenzzentren positive Beiträge festgestellt, bei zwei Zentren neutrale Wirkungen. Auch für dieses Querschnittsziel ergeben sich die positiven Wirkungsbezüge vornehmlich indirekt, insbesondere aus dem Vorhandensein einer Schwerbehindertenvertretung oder einer überdurchschnittlichen Schwerbehindertenquote. Bei den neutral bewerteten Vorhaben gibt es zwar indirekte positive Bezüge auf Ebene der Projektträger, doch werden diese Maßnahmen als nicht ausreichend für eine positive Beurteilung gewertet.
- Im Hinblick auf das Querschnittsziel Gleichstellung erzielen sämtliche Kompetenzzentren eine positive Bewertung. Hierfür sind zum einen direkte projektbezogene Wirkungen verantwortlich, weil zum Teil ein hoher Frauenanteil für das im Vorhaben

eingesetzte Personal gewährleistet ist (3 Zentren) oder die Projektleitung von einer Frau (mit-)wahrgenommen wird (3 Zentren). Durchgängig können die künftig neu zu besetzenden Stellen in den Zentren gleichermaßen von Männern und Frauen besetzt werden, bei 4 Zentren können die Arbeitsplätze bei gleicher Qualifikation speziell von Frauen besetzt werden. Positive Zielbeiträge ergeben sich auch aus der Vereinbarkeit von Familie, Privatleben und Erwerbstätigkeit, die in den Zentren vornehmlich durch flexible Arbeitszeitregelungen sichergestellt wird. Positive Bewertungen mit Blick auf indirekte Wirkungen zur Gleichstellung von Männern und Frauen ergeben sich darüber hinaus bei einigen Zentren durch bspw. eigene Kinderbetreuungseinrichtungen, durch Zertifizierungen (Total Equality Management, Audit Familie und Beruf) oder durch das Vorhandensein von Gleichstellungskonzepten und -beauftragten.

Transfer-, Cluster- und Netzwerkstrukturen:

Im Bereich der Förderung von Transfer-, Cluster- und Netzwerkstrukturen lassen sich die folgenden Wirkungseinschätzungen zu den bislang 7 geförderten Vorhaben berichten:

- Die Einschätzungen zu den Wirkungen auf das Querschnittsziel Nachhaltigkeit sind im Allgemeinen neutral bzw. schwach positiv und resultieren überwiegend aus indirekten Effekten. Die indirekten Effekte werden für 4 der 7 Projekte abgeleitet. Sie beziehen sich auf den Umstand, dass durch die Förderung des Clustermanagements innovative Kooperationsprojekte und Maßnahmen der Clustermitglieder resultieren können, die zu einem ressourcenschonenden Umgang mit Energie beitragen oder die Energie-, Rohstoff- und Materialeffizienz sowohl bei Unternehmen als auch bei öffentlichen Einrichtungen verbessern. Die möglicherweise resultierenden Effekte entstehen aber nur indirekt und mittelbar aus der Förderung. Direkte projektbezogene Wirkungen werden überwiegend – wegen der nicht-materiellen bzw. nicht-investiven Natur der Förderung – nicht hergeleitet. Für ein Projekt dagegen werden direkte positive Wirkungen erwartet.
- Von den 7 Projekten werden 3 Projekte im Hinblick auf das Querschnittsziel Nichtdiskriminierung neutral bewertet. Für 4 Projekte wird ein positiver Einfluss auf das Querschnittsziel Nichtdiskriminierung gesehen. In Analogie zu den Einflüssen auf das Querschnittsziel Nachhaltigkeit ergeben sich diese positiven Projektbeiträge nicht direkt, sondern sind indirekter Natur. Im Vordergrund stehen hier die barrierefreien Nutzungsmöglichkeiten der Webseiten der Projektträger, teils auch durch das Vorhandensein bzw. die Nutzung von Räumlichkeiten mit barrierefreien Zugängen.
- Mit Bezug auf das Querschnittsziel Gleichstellung werden für sechs Vorhaben positive Wirkungsbezüge gesehen. Diese ergeben sich durch direkte und indirekte Effekte positiver Art. Im Vordergrund der Begründung stehen familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten bei den Projektträgern als wichtiger Bestandteil für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Personen, die bei den Vorhaben mitwirken. Von flexiblen Arbeitszeiten können insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren, die Kinder oder andere Familienangehörige betreuen.

Tabelle 1: Zahl der Projekte und durchschnittliche Punktzahl der Projekte bei der Bewertung der Querschnittsziele in den Maßnahmen der Prioritätsachse 1

Maßnahme		Zahl der Projekte	Wirkungen (durchschnittliche Punktzahl der Projekte für Wirkungen insgesamt sowie für direkte und indirekte Wirkungen)								
			Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung			Querschnittsziel Gleichstellung			Querschnittsziel Nichtdiskriminierung		
			Direkt	Indirekt	Insgesamt	Direkt	Indirekt	Insgesamt	Direkt	Indirekt	Insgesamt
1.1.1. IP 1 a)	Kompetenzzentren	6	0,50	0,83	1,33	0,50	0,83	1,33	0,33	0,50	0,83
1.1.2. IP 1 a)	Ausbau der anwendungsnahen FuE-Infrastruktur	0									
1.2.1. IP 1 b)	Transfer-, Cluster- und Netzwerkstrukturen	7	0,43	0,57	1,00	0,43	0,57	1,00	0,29	0,43	0,71
1.2.2. IP 1 b)	Verbund- und Kooperationsprojekte	0									
1.2.3. IP 1 b)	Betriebliche Innovation	15	0,27	0,60	0,87	0,87	0,40	1,27	0,33	0,60	0,93
1.2.4. IP 1 b)	Innovationsassistenten	8	0,00	0,50	0,50	1,00	0,13	1,13	0,25	0,00	0,25

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

Betriebliche Innovation:

Für die geförderten Projekte der Maßnahme Betriebliche Innovation, in der bisher 15 Bewilligungen ausgesprochen wurden, können die folgenden Beiträge auf die Querschnittsziele festgestellt werden.

- Positive direkte Wirkungen auf das Querschnittsziel Nachhaltigkeit werden für 2 Projekte abgeleitet. Bei einem Vorhaben werden der schädliche Stoffeintrag in die Umwelt reduziert und hohe Einsparungen im Materialeinsatz erzielt. Bei einem anderen Projekt führt die geplante Entwicklung einer Prozesslandschaft zu Aussagen über den Fluss, die Lagerung und die Verwendung von Material sowie über den Verbrauch von Energie. Daraus ist eine Einsparung von Ressourcen in Form von Energie und Material zu erwarten. Weiterhin wird eine Verbesserung der Arbeitssicherheit genannt. Indirekte Effekte werden für 9 Projekte festgestellt. Sie fallen sowohl beim Antragsteller an als auch als nachgelagerte Effekte, die erst nach Umsetzung des Vorhabens entstehen. Im Wesentlichen werden an dieser Stelle eingeführte Umweltmanagementsysteme und Zertifizierungen angeführt.
- In 13 Fällen ergibt sich ein positiver Beitrag im Hinblick auf das Querschnittsziel Gleichstellung durch flexible Arbeitszeitregelungen, die die Möglichkeit der Teilzeit-

tätigkeit sowie das Arbeiten von zu Hause aus mit einschließen. Teils werden deutlich positive Effekte durch einen hohen Frauenanteil von über 50% im Projekt und in der Geschäftsführung, die Tatsache, dass Frauen bei gleicher Eignung vorrangig bei der Auswahl des Personals berücksichtigt werden, familienfreundliche Arbeitszeiten, die Ermöglichung einer schnellen Integration bei Rückkehr nach der Elternzeit sowie das Vorhalten von Belegplätzen in Kitas erzielt. Lediglich in 2 Projekten konnten keine besonders nennenswerten Leistungen und Angebote in diesen Bereichen festgestellt werden und diese werden daher als neutral bewertet.

- Positive Effekte auf das Querschnittsziel Nichtdiskriminierung werden für 9 der geförderten Vorhaben festgestellt. In 7 Fällen ergeben sich diese positiven Projektbeiträge auf Ebene der Träger etwa weil Menschen mit Migrationshintergrund, viele ältere Mitarbeiter sowie ein hoher Anteil von Schwerbehinderten beschäftigt werden. Direkte positive Effekte auf Projektebene ergeben sich für 5 Projekte bspw. durch die Schaffung von barrierefreien Wegen oder die Anbringung von interaktiven Monitoren an den Arbeitsplätzen. Teils werden auch indirekte, nachgelagerte Effekte konstatiert. Bei einem Vorhaben z.B. ergeben sich positive Auswirkungen auf das Querschnittsziel, da besonders für Seh- und Hörbehinderte sowie für Menschen mit Bewegungseinschränkungen Vorteile in der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ein angestrebtes Projektergebnis sein werden. In einem anderen Fall ergeben sich derartige Wirkungen durch die Mehrsprachigkeit der Bedienung der geplanten Anlagen.

Innovationsassistenten:

In 8 Fällen wurde die Einstellung von Innovationsassistent(inn)en gefördert, die Unternehmen bei der Einführung von Produktinnovationen unterstützen. Die Einflüsse der einzelnen Projekte auf die Querschnittsziele können wie folgt zusammengefasst werden:

- Im Hinblick auf das Querschnittsziel Nachhaltigkeit ergeben sich keine direkten Wirkungsbezüge. In 4 Fällen werden auf indirektem Wege positive Bezüge zum Querschnittsziel hergeleitet, die sich aus erwarteten Resultaten nach Umsetzung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten oder ein auf Nachhaltigkeit abzielendes Geschäftsfeld der Unternehmen ergeben.
- Für 6 Projekte ergeben sich neutrale Bewertungen. Ein positiver Einfluss auf das Querschnittsziel Nichtdiskriminierung wird für 2 Projekte gesehen. Dieser resultiert daraus, dass die Innovationsassistenten an Projekten mitwirken, die auch von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie Seh- oder Hörbehinderungen gut genutzt werden können.
- Mit Bezug auf das Querschnittsziel Gleichstellung werden für sechs Vorhaben positive Wirkungsbezüge gesehen. Diese ergeben sich durch direkte und indirekte Effekte positiver Art. Im Vordergrund der Begründung stehen familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten bei den Projektträgern als wichtiger Bestandteil für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Personen, die bei den Vorhaben mitwirken. Von flexiblen Arbeitszeiten können insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren, die Kinder oder andere Familienangehörige betreuen.

Geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze:

Insgesamt sollen mit den 36 bewilligten Vorhaben in der Prioritätsachse 1 des OP EFRE 292,64 Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente (VZÄ)) neu geschaffen werden, davon 126,99 VZÄ für Frauen und 165,65 VZÄ für Männer. Mit den Maßnahmen wird ein Beitrag zur Sicherung von 193,83 Arbeitsplätzen (VZÄ) geleistet. Von den gesicherten Arbeitsplätzen entfallen 87,50 auf Frauen und 106,33 auf Männer.

Den größten Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für Frauen und Männer leistet die Maßnahme Betriebliche Innovation.

Tabelle 2: Zahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen und Männer in den Maßnahmen der Prioritätsachse 1

Maßnahme		Zahl der Projekte	Arbeitsplätze					
			Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze			Zahl der gesicherten Arbeitsplätze		
			Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
1.1.1. IP 1 a)	Kompetenzzentren	6	11,99	11,70	23,69	0,00	0,00	0,00
1.1.2. IP 1 a)	Ausbau der anwendungs- nahen FuE- Infrastruktur	0						
1.2.1. IP 1 b)	Transfer-, Cluster- und Netzwerkstrukturen	7	6,00	9,45	15,45	1,50	1,33	2,83
1.2.2. IP 1 b)	Verbund- und Kooperati- onsprojekte	0						
1.2.3. IP 1 b)	Betriebliche Innovation	15	108,00	137,50	245,50	86,00	105,00	191,00
1.2.4. IP 1 b)	Innovationsassistenten	8	1,00	7,00	8,00	0,00	0,00	0,00
1.	Prioritätsachse insgesamt	36	126,99	165,65	292,64	87,50	106,33	193,83

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

2.2 PRIORITÄTSACHSE 2

In der Prioritätsachse 2, in der Fördermaßnahmen zugunsten der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gebündelt werden, wurden bis Ende 2016 79 Projekte bewilligt. Hiervon entfielen 8 Vorhaben auf die Förderung von produktiven Investitionen von KMU in strukturschwachen Gebieten. Zwei weitere Projekte betrafen die Einrichtung von zwei revolvierenden Fonds, mit denen innovativen Gründern und KMU Beteiligungskapital zur Verfügung gestellt wird. Darüber hinaus wurden in 69 Fällen

KMU im Rahmen der Maßnahme Internationalisierung von KMU gefördert, wobei es sich hier überwiegend (68 Fälle) um Messebeteiligungen handelte.

Förderung von produktiven Investitionen von KMU:

Für die 8 geförderten Investitionsvorhaben werden die Projektbeiträge zu den Querschnittszielen wie folgt eingeschätzt:

- Die einzelbetrieblichen Investitionsvorhaben werden bezüglich ihrer Wirkungen auf das Querschnittsziel Nachhaltigkeit sämtlich positiv bewertet, in einem Fall als erheblich positiv. Maßgeblich hierfür sind direkte positive Projektbeiträge. Die Vorhaben betreffen Errichtungs- oder Erweiterungsinvestitionen, in denen auch Neubauten von Produktionshallen und Lagerstätten erfolgten. Hierbei wurden z.B. zeitgemäße Dämmungsmaterialien und Lärmschutzfenster verwendet, die Beleuchtung unter energetischen Gesichtspunkten (LED-Leuchtmittel) optimiert oder neue energiesparende Heizungsanlagen und Kühlaggregate eingebaut. Zum Teil wird durch die Projekte auch die Nutzung regenerativer Energieformen (Photovoltaik, Solarthermie, Ökostrom, Fernwärmeanbindung) erhöht. Für fast alle Vorhaben ergibt sich eine Senkung des Energieverbrauchs mit positiven Einflüssen auf die CO₂-Emissionen. In zwei Fällen werden besondere Anstrengungen in Richtung auf die Arbeitssicherheit bzw. den Gesundheitsschutz festgestellt. Die indirekten Wirkungen werden bei den Investitionsvorhaben hingegen neutral beurteilt, lediglich in einem Fall werden auch positive indirekte, nachgelagerte Wirkungen konstatiert.
- Von den 8 Investitionsprojekten erzielen mit Bezug auf das Querschnittsziel Gleichstellung 3 Vorhaben eine neutrale und 5 Vorhaben eine positive Wirkung. Dabei werden für 2 Investitionen direkte projektbezogene Wirkungen erwartet, bspw. durch Mitspracherechte bei der Gestaltung der Büroräume, so dass die Bedürfnisse und Erfordernisse von Frauen und Männern Berücksichtigung finden. Weitere positive Effekte auf die Gleichstellung ergeben sich durch Regelungen in den Unternehmen wie flexible Arbeitszeitgestaltung, das Führen von Zeitkonten oder die Möglichkeit zu Telearbeit. In einem Fall übernimmt ein Unternehmen die Kosten der Kindertagesstätte. Die genannten Faktoren führen zu einer positiven Einschätzung mit Blick auf das Gleichstellungsziel, da die beruflichen Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Bedürfnissen des Privat- und Familienlebens besser angepasst werden können.
- Das Querschnittsziel Nichtdiskriminierung wird bei 4 Vorhaben neutral bewertet. Hier erfüllen die Unternehmen die gesetzlichen Vorgaben, d.h. in den Unternehmen findet keine Diskriminierung aufgrund von Alter, Rasse, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung oder sexueller Ausrichtung statt. In vier Fällen erfolgt eine positive Bewertung durch die aktive Unterstützung des Querschnittsziels durch die Unternehmen in Form von Schulungen oder die Kooperation mit regionalen Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.

Beteiligungsfonds für KMU und Seed- und Start-up-Fonds:

Für die beiden Fonds, die im Sinne der relevanten ESI-Verordnung jeweils nur in Gänze als ein EFRE-gefördertes Vorhaben gelten,¹ wird keine Bewertung ihrer Beiträge zu den Querschnittszielen anhand der projektspezifischen Bewertungsmatrizen vorgenommen. Die Querschnittsziele werden in den zugrunde liegenden Vertragswerken (keine Fondsbeteiligung bei Verstößen gegen die Querschnittsziele) berücksichtigt.

Tabelle 3: Zahl der Projekte und durchschnittliche Punktzahl der Projekte bei der Bewertung der Querschnittsziele in den Maßnahmen der Prioritätsachse 2

Maßnahme		Zahl der Projekte	Wirkungen (durchschnittliche Punktzahl der Projekte für Wirkungen insgesamt sowie für direkte und indirekte Wirkungen)								
			Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung			Querschnittsziel Gleichstellung			Querschnittsziel Nichtdiskriminierung		
			Direkt	Indirekt	Insgesamt	Direkt	Indirekt	Insgesamt	Direkt	Indirekt	Insgesamt
2.1.1. IP 3 a)	Seed- und Start-up-Fonds	1	Nicht von Relevanz für die vorhabenbezogene Bewertung								
2.1.2. IP 3 a)	Technologie-/Gründerzentren	0									
2.2.1. IP 3 d)	Produktive Investitionen von KMU in strukturschwachen Gebieten	8	2,38	0,13	2,50	2,50	0,13	2,63	0,50	0,13	0,63
2.2.2. IP 3 d)	Beteiligungsfonds für KMU	1	Nicht von Relevanz für die vorhabenbezogene Bewertung								
2.2.3. IP 3 d)	Internationalisierung von KMU	69	0,03	0,10	0,13	0,00	0,07	0,07	0,01	0,06	0,07

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

Internationalisierung von KMU:

Mit der in finanzieller Hinsicht eher kleinteiligen Fördermaßnahme wurden 69 Projekte unterstützt. Hierbei handelt es sich, bis auf eine Ausnahme, in der eine Markteinstiegsberatung

¹ Vgl. Artikel 2 Randnummer 9 der VERORDNUNG (EU) Nr. 1303/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 17. Dezember 2013 mit gemeinsamen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds sowie mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates.

gefördert wurde, ganz überwiegend um Messebeteiligungen. Für die Beiträge zu den Querschnittszielen ergibt sich folgendes Bild:

- Für 60 Förderfälle ergeben sich neutrale Wirkungen auf das Querschnittsziel Nachhaltigkeit. Für 7 Projekte ergibt sich ein positiver indirekter Einfluss, weil die geförderten Unternehmen aus der Energiebranche kommen (und bspw. energietechnische Vorprodukte herstellen) oder den Bereich der erneuerbaren Energien fördern. Direkte Projektwirkungen werden für 2 Vorhaben registriert. Diese ergeben sich aus einer wiederverwendbaren Konstruktion für einen Messestand, den Einsatz von LEDs am Messestand oder die vorrangige Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln für die Anreise zur Messe.
- Mit Blick auf das Querschnittsziel Gleichstellung werden für keines der Vorhaben direkte positive Wirkungen abgeleitet. Für vier Projekte ergeben sich positive Effekte auf die Gleichstellung durch Regelungen beim antragstellenden Unternehmen zugunsten einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Home Office, Unterstützung zur Pflege von Angehörigen, Zuschüsse zur Kinderbetreuung) oder durch einen hohen Frauenanteil in der Geschäftsführungsebene.
- Im Rahmen der Maßnahme ergeben sich bis auf eine Ausnahme keine direkten Wirkungsbezüge zum Querschnittsziel Nichtdiskriminierung. Lediglich in einem Fall wird die barrierefreie Nutzungsmöglichkeit (nicht nur im baulichen Sinne sondern auch bezogen auf die Informations- und Kommunikationstechnik) eines Messestandes positiv gewürdigt. Für dieses Projekt wird als weiterer positiver Aspekt auf Unternehmensebene die barrierefreie Zugänglichkeit des Gebäudes hervorgehoben wie auch die Vergabe eines Auftrags zur Vernichtung der Akten an eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung. In drei weiteren Fällen ergeben sich ebenfalls positive Effekte auf Ebene der geförderten Unternehmen durch die enge Zusammenarbeit mit Behindertenwerkstätten.

Geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze:

In der Prioritätsachse 2 des OP EFRE sollen mit den 79 bewilligten Projekten 373,50 Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente (VZÄ)) neu geschaffen werden, davon 130,50 VZÄ für Frauen und 243,00 VZÄ für Männer. Mit den Maßnahmen wird ein Beitrag zur Sicherung von 5.525,00 Arbeitsplätzen (VZÄ) geleistet. Von den gesicherten Arbeitsplätzen entfallen 1.413,00 auf Frauen und 4.112,00 auf Männer.

Die Werte für die geschaffenen Arbeitsplätze für Frauen und Männer lassen sich gleichermaßen auf einen hohen Beitrag der beiden Beteiligungsfonds und der zuschussbasierten Investitionsförderung in der Maßnahme Produktive Investitionen von KMU in strukturschwachen Gebieten zurückführen. Bei den gesicherten Arbeitsplätzen spielt der Beteiligungsfonds für KMU eine herausragende Rolle, da hier vornehmlich Beteiligungen an bestehenden mittelständischen Betrieben mit Erweiterungsabsichten oder zur Nachfolgefianzierung eingegangen werden.

Tabelle 4: Zahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen und Männer in den Maßnahmen der Prioritätsachse 2

Maßnahme		Zahl der Projekte	Arbeitsplätze					
			Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze			Zahl der gesicherten Arbeitsplätze		
			Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
2.1.1. IP 3 a)	Seed- und Start-up-Fonds	1	14,50	67,00	81,50	15,00	79,00	94,00
2.1.2. IP 3 a)	Technologie-/Gründerzentren	0						
2.2.1. IP 3 d)	Produktive Investitionen von KMU in strukturschwachen Gebieten	8	35,00	97,00	132,00	18,00	45,00	63,00
2.2.2. IP 3 d)	Beteiligungsfonds für KMU	1	81,00	79,00	160,00	1.380,00	3.988,00	5.368,00
2.2.3. IP 3 d)	Internationalisierung von KMU	69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Prioritätsachse insgesamt	79	130,50	243,00	373,50	1.413,00	4.112,00	5.525,00

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

2.3 PRIORITÄTSACHSE 3

In der Prioritätsachse 3 wurden zur Verringerung der CO₂-Emissionen bis zum Stichtag 4 Projekte in 2 Fördermaßnahmen bewilligt:

FuE- und Demonstrationsprojekte zur Produktion, Verteilung und Speicherung von erneuerbaren Energien

Für die Maßnahme wurden 2 Projekte ausgewählt und bewilligt, die zur Einführung von Produktinnovationen in den Unternehmen dienen. Der Beitrag zu den Querschnittszielen wird wie folgt beurteilt:

- Für beide FuE-Projekte werden zwar keine direkten Wirkungen erwartet, jedoch kann es nach erfolgreicher Umsetzung der Vorhaben zu erheblichen positiven nachgelagerten Effekten kommen. In einem Fall wird aufgrund der möglichen Substitution eines Gefahrstoffs das Projekt als erheblich positiv bewertet. Im anderen Fall kann das Projekt bei planmäßigem Verlauf zu einer bedarfsgerechten Bereitstellung von Erneuerbaren Energien beitragen.
- Mit Bezug auf das Querschnittsziel Gleichstellung erzielt ein Vorhaben eine neutrale und ein Vorhaben eine positive Wirkung. Der positive Einfluss auf die Gleichstellung ergibt sich durch Vermeidung von gesundheitlich bedenklichen Stoffen, die auch

fruchtschädigend sind, so dass Frauen im gebärfähigen Alter risikoärmer im Labor arbeiten können. Weitere positive Aspekte sind die Möglichkeit zu Gleitzeit und Homeoffice im Unternehmen, so dass Erwerbstätigkeit und Familie besser vereinbart werden können.

- Das Querschnittsziel Nichtdiskriminierung wird bei beiden Vorhaben neutral bewertet. Im Rahmen der Vorhaben werden keine Maßnahmen durchgeführt, die einen besonderen Beitrag zur Vermeidung von Diskriminierung oder zur Unterstützung von Barrierefreiheit leisten.

Umweltinnovationen

In der Maßnahme Umweltinnovationen wurden 2 Projekte gefördert, die für den Markt eine Neuheit darstellen und die folgenden Beiträge zu den Querschnittszielen leisten:

- Die beiden Innovationsprojekte werden mit Blick auf das Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung als erheblich positiv eingeschätzt. Hierbei werden positive direkte und indirekte Effekte festgehalten. So ist in einem Fall Projektziel, ein Beschichtungsmaterial zu entwickeln, das durch den Verzicht auf einen gesundheitsgefährdenden und umweltgefährlichen Stoff den Arbeits- und Umweltschutz verbessert. Das Vorhaben wirkt sich dadurch positiv auf die Umweltbilanz aus und trägt zur Reduzierung des CO₂ bei. Auch für das andere Vorhaben ist die Substitution eines Gefahrstoffs zu erwarten, was als Gesundheitsschutz für den Menschen angesehen werden kann. Darüber hinaus werden positive Bezüge beim Antragsteller selbst durch ein auf Nachhaltigkeit geprägtes Unternehmensleitbild gesehen.
- Das Querschnittsziel Gleichstellung von Männern und Frauen wird bei je einem Vorhaben positiv bzw. neutral beurteilt. Die positive Bewertung wird mit dem hohen Frauenanteil im Projektteam (100%), der Tatsache, dass dementsprechend auch eine Frau die Projektleitung inne hat, eine Frau in der Geschäftsführung ist (Frauenanteil: 33%), der Ermöglichung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeiten, der Möglichkeit von zu Hause aus zu arbeiten sowie ein Sabbatjahr für die persönliche Weiterbildung oder die Pflege von Angehörigen zu nehmen, begründet.
- Mit Bezug auf das Querschnittsziel Nichtdiskriminierung erzielen beide Vorhaben eine positive Wirkung, die aus indirekten Effekten auf der Ebene der Unternehmen resultiert. Konkret werden in einem Fall Erfahrungen mit einer gehörlosen Mitarbeiterin und die Bereitschaft, die erforderlichen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, weitere gehörlose Menschen einzustellen, positiv gewertet. In dem anderen Fall werden die Beschäftigung eines schwerbehinderteten Praktikanten und die temporäre Installation von Rampen für den Gebäudezugang positiv gewürdigt.

Tabelle 5: Zahl der Projekte und durchschnittliche Punktzahl der Projekte bei der Bewertung der Querschnittsziele in den Maßnahmen der Prioritätsachse 3

Maßnahme		Zahl der Projekte	Wirkungen (durchschnittliche Punktzahl der Projekte für Wirkungen insgesamt sowie für direkte und indirekte Wirkungen)								
			Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung			Querschnittsziel Gleichstellung			Querschnittsziel Nichtdiskriminierung		
			Direkt	Indirekt	Insgesamt	Direkt	Indirekt	Insgesamt	Direkt	Indirekt	Insgesamt
3.1.1. IP 4 a)	FuE- und Demonstrationsprojekte zur Produktion, Verteilung und Speicherung von erneuerbaren Energien	2	0,00	2,00	2,00	0,50	0,50	1,00	0,00	0,00	0,00
3.2.1. IP 4 b)	Umweltinnovationen	2	1,00	1,00	2,00	1,00	0,50	1,50	0,00	1,00	1,00
3.2.2. IP 4 b)	Energetische Optimierung in KMU	0									
3.3.1. IP 4 c)	Energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen	0									
3.3.2. IP 4 c)	Beratungsinitiative Energie- und Klimaschutz für Kommunen	0									

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

Geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze:

Durch die 4 bewilligten Projekte in der Prioritätsachse 3 des OP EFRE sollen 23,50 Arbeitsplätze (VZÄ) neu geschaffen werden, davon 10,50 VZÄ für Frauen und 13,00 VZÄ für Männer. Mit den beiden Maßnahmen wird die Sicherung von 33,75 Arbeitsplätzen (VZÄ) unterstützt, die sämtlich von Männern eingenommen werden.

Tabelle 6: Zahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen und Männer in den Maßnahmen der Prioritätsachse 3

Maßnahme		Zahl der Projekte	Arbeitsplätze					
			Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze			Zahl der gesicherten Arbeitsplätze		
			Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
3.1.1. IP 4 a)	FuE- und Demonstrationsprojekte zur Produktion, Verteilung und Speicherung von erneuerbaren Energien	2	2,00	5,00	7,00	0,00	3,00	3,00
3.2.1. IP 4 b)	Umweltinnovationen	2	8,50	8,00	16,50	0,00	30,75	30,75
3.2.2. IP 4 b)	Energetische Optimierung in KMU	0						
3.3.1. IP 4 c)	Energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen	0						
3.3.2. IP 4 c)	Beratungsinitiative Energie- und Klimaschutz für Kommunen	0						
3.	Prioritätsachse insgesamt	4	10,50	13,00	23,50	0,00	33,75	33,75

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

2.4 PRIORITÄTSACHSE 4

Mit der Prioritätsachse 4 wird die Erhaltung und der Schutz der Umwelt sowie die Förderung der Ressourceneffizienz als thematische Zielstellung verfolgt. Bis Ende des Jahres 2016 wurde ein Projekt in der Maßnahme Ressourcenschonender Erhalt und Weiterentwicklung des Kultur- und Naturerbes bewilligt.

- In Richtung auf das Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung werden durch das Vorhaben keine direkten Wirkungen erzielt. Bei der Bewertung der indirekten Wirkungen wird positiv vermerkt, dass durch das Vorhaben eine Aufwertung des Fahrradtourismus erzielt und dadurch sowohl der ökologische, als auch der ökonomische und der soziale Nachhaltigkeitsgedanke gestärkt und gefördert werden kann. Durch die Steigerung der Attraktivität regionaler Angebote ergibt sich ein nachhaltiger Mehrwert für ländliche Regionen, was als weiteres Ergebnis des Vorhabens positiv gewertet wird.
- Das Querschnittsziel Nichtdiskriminierung wird durch das Vorhaben sowohl direkt, als auch indirekt unterstützt. So werden Interessierten und Besuchern entsprechende Informationen und Angebote mit Hilfe von Apps und anhand von Lesetexten bzw. Audiodateien zugänglich gemacht. Davon profitieren insbesondere Menschen mit

Behinderungen (z.B. seh- oder hörbehinderte Menschen). Darüber hinaus wird indirekt der Aspekt der Nichtdiskriminierung unterstützt, da der Antragsteller einen Beitrag für Menschen mit Behinderungen gebildet hat und bei der Beschäftigung über eine überdurchschnittliche Schwerbehindertenquote verfügt.

- Positive indirekte Wirkungen mit Bezug auf das Querschnittsziel Gleichstellung von Männern und Frauen resultieren auf Ebene des Projektträgers durch die Einführung von flexiblen Arbeitszeitmodellen, die Möglichkeit zu Teilzeit- und Telearbeit und ein Belegungsrecht in einer Kindertageseinrichtung. Direkte Wirkungen auf das Querschnittsziel werden nicht festgestellt.

Tabelle 7: Zahl der Projekte und durchschnittliche Punktzahl der Projekte bei der Bewertung der Querschnittsziele in den Maßnahmen der Prioritätsachse 4

Maßnahme		Zahl der Projekte	Wirkungen (durchschnittliche Punktzahl der Projekte für Wirkungen insgesamt sowie für direkte und indirekte Wirkungen)								
			Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung			Querschnittsziel Gleichstellung			Querschnittsziel Nichtdiskriminierung		
			Direkt	Indirekt	Insgesamt	Direkt	Indirekt	Insgesamt	Direkt	Indirekt	Insgesamt
4.1.1. IP 6 c)	Ressourcenschonender Erhalt und Weiterentwicklung des Kultur- und Naturerbes	1	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00	2,00
4.2.1. IP 6 e)	Nachhaltige Stadtentwicklung	0									
4.2.2. IP 6 e)	Brachflächenrecycling	0									

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

Geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze:

Mit dem bewilligten Projekt in der Prioritätsachse 4 des OP EFRE soll eine halbe Personalstelle (VZÄ) während der Projektlaufzeit geschaffen werden. Darüber hinausgehend werden keine Arbeitsplatzeffekte erwartet.

Tabelle 8: Zahl der geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze für Frauen und Männer in den Maßnahmen der Prioritätsachse 4

Maßnahme		Zahl der Projekte	Arbeitsplätze					
			Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze			Zahl der gesicherten Arbeitsplätze		
			Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt
4.1.1. IP 6 c)	Ressourcenschonender Erhalt und Weiterentwicklung des Kultur- und Naturerbes	1	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00
4.2.1. IP 6 e)	Nachhaltige Stadtentwicklung	0						
4.2.2. IP 6 e)	Brachflächenrecycling	0						
4.	Prioritätsachse insgesamt	1	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00

Anmerkung: Rundungsdifferenzen möglich.

2.5 PRIORITÄTSACHSE 5

In der Prioritätsachse 5 wurden im Rahmen der Technischen Hilfe zwei Projekte bewilligt. Dabei handelt es sich zum einen um ein Vorhaben, mit dem der Aufbau und Betrieb eines Regionalbüros für die Tourismus- und Energiekompetenzregion Westküste gefördert wird (ITI-Regionalbüro), um das Konzept der sogenannten Integrierten Territorialen Investitionen im Rahmen des Programms umzusetzen. Zum anderen wird die Arbeit des DGB-Vertreters im Rahmen der Programmbegleitung nachhaltig durch ein Projekt der Technischen Hilfe unterstützt. Für Maßnahmen der Technischen Hilfe erfolgt keine explizite Bewertung ihrer Beiträge zu den Querschnittszielen.

Tabelle 10: Anzahl der Projekte nach Punktzahlen bei der Bewertung des Querschnittsziels Gleichstellung von Männern und Frauen in den Maßnahmen des Programms

Maßnahme		Zahl der Projekte	Anzahl Projekte mit Bewertung in Punkten																			
			Direkte Wirkungen							Indirekte Wirkungen				Insgesamt								
				0	1	2	3	4	5	> 5		0	1	2		0	1	2	3	4	5	> 5
1.1.1.	Kompetenzzentren	6		5	0	0	1	0	0	0		2	3	1		2	2	1	0	1	0	0
1.1.2.	Ausbau der anwendungsnahen FuE-Infrastruktur	0																				
1.2.1.	Transfer-, Cluster- und Netzwerkstrukturen	7		6	0	0	1	0	0	0		3	4	0		2	4	0	1	0	0	0
1.2.2.	Verbund- und Kooperationsprojekte	0																				
1.2.3.	Betriebliche Innovation	15		3	11	1	0	0	0	0		10	4	1		2	9	2	2	0	0	0
1.2.4.	Innovationsassistenten	8		1	6	1	0	0	0	0		7	1	0		1	5	2	0	0	0	0
2.1.1.	Seed- und Start-up-Fonds	1																				
2.1.2.	Technologie-/Gründerzentren	0																				
2.2.1.	Produktive Investitionen von KMU in strukturschwachen Gebieten	8		0	1	2	5	0	0	0		7	1	0		0	1	2	4	1	0	0
2.2.2.	Beteiligungsfonds für KMU	1																				
2.2.3.	Internationalisierung von KMU	69		69	0	0	0	0	0	0		65	3	1		65	3	1	0	0	0	0

